

Herrn Dr. Marcel Godet zum Rücktritt von der Leitung der Schweizerischen Landesbibliothek

Autor(en): **Schwarber, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **22 (1946)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XXII. Jahrgang — Sondernummer 7. u. 8. September 1946
Numéro spécial

REDAKTION: KARL SCHWARBER, Universitätsbibliothek, BASEL

HERRN Dr. MARCEL GODET

**zum Rücktritt von der Leitung der Schweizerischen
Landesbibliothek**

Ueberreicht bei Anlass der Jahresversammlung der Vereinigung
Schweizerischer Bibliothekare zu Fryburg
am 7. und 8. September 1946

Lieber Herr Kollege !

Empfangen Sie diese Gabe, wie sie gemeint ist : als schlichten Abschiedsgruss Ihrer nächsten Mitarbeiter in der Landesbibliothek, auf nationalem und internationalem Feld. Im Laufe Ihrer amtlichen Wirksamkeit haben Sie häufig geeignete Anlässe wahrgenommen, um in- und ausländischen Kollegen ein literarisches Denkmal zu setzen. Heute müssen Sie es dulden, ob Sie nun wollen oder nicht, selbst von den verschiedensten Seiten angeleuchtet zu werden — nicht etwa mit dem scharfen Strahl eines gelehrten Scheinwerfers — dem übrigens Ihre Persönlichkeit überlegen standhalten würde — sondern mit der milden und zur Beschaulichkeit verleitenden Flamme, wie

sie von Freunden geschätzt wird, die sich in gemütlicher Ecke zu einer Plauderstunde zusammenfinden. Diese Freunde haben nun das Wort. Und wenn ich der erste bin, der es ergreift, so wollen Sie mir dies nicht als Unbescheidenheit, sondern als Zwang einer dankbaren Gesinnung ankreiden.

Ihr

Karl SCHWARBER

Präsident der Vereinigung schweizerischer
Bibliothekare,
Präsident der Schweizerischen
Bibliothekskommission.



Maxwell G. Perry